



NETZWERK STATT

ERSTER WORKSHOP »WERKZEUGKOFFER FÜR NETZWERK-INITIATIVEN IM QUARTIER«

AM 16. SEPTEMBER 2016

Eine Ini der stadtteilvernetzer-stuttgart.de

Doch auch die Vernetzung von Organisationen, Vereinen und Gruppeninitiativen untereinander sowie die Vernetzung zwischen Bürger/innen und Einrichtungen sind in vielen Quartieren noch ausbaufähig. Für die Bildung lokaler Nachbarschafts- und Quartiersnetzwerke sollten die Ressourcen und das Wissen von allen Seiten stärker zusammengeführt werden.

DAS MITEINANDER IM SOZIALEN RAUM PFLEGEN



Jeder von uns wird gebraucht, wenn es darum geht, unsere Stadt mit ihren vielfältigen Quartieren als einen lebenswerten Ort des Miteinanders weiterzuentwickeln und vor allem zu erhalten. Begegnung, Teilhabe, Inklusion und die bunte Vielfalt im Quartiersleben sind die Pfeiler eines gut funktionierenden Nachbarschafts-Netzwerkes. Die Stadtteilvernetzer Stuttgart haben es sich zur Aufgabe gemacht, quartiersbezogene Netzwerke vorzustellen, bekannt zu machen und untereinander über Fach- und Bezirksgrenzen hinaus zu vernetzen.

Gute und funktionierende Nachbarschaften sind in unserer Stadtgesellschaft aufgrund großer sozialer, soziologischer und auch kultureller Unterschiede nicht selbstverständlich. Viele Bürger/innen kennen ihr soziales Umfeld und die vielfältigen Angebote in ihrem Stadtteil häufig viel zu wenig. Auch Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, sind meist auf sich selbst gestellt oder durch den engsten Familienkreis eingebunden. Speziell im Alter bereitet eine unzureichende quartiersbezogene Vernetzung oft große Probleme.

NACHBARSCHAFTS-NETZWERKE IM QUARTIER AUFBAUEN UND GESTALTEN



Für uns Bürger/innen wird es deshalb immer wichtiger, Netzwerke unter den Bewohner/innen im Quartier zu initiieren – Nachbarschafts- und Netzwerkinitiativen in allen Altersstufen, zwischen den Generationen und zwischen unterschiedlichen sozialen und kulturellen Milieus. Je früher und je mehr der Einzelne über ein gut funktionierendes, weitläufiges und stabiles Netz an Beziehungen verfügt, um so mehr Möglichkeiten des nachbarschaftlichen Miteinanders stehen ihr und ihm zur Verfügung.

Viele gut funktionierende und erfolgreiche Vernetzungsprojekte sind über das einzelne Quartier hinaus viel zu wenig oder auch gar nicht bekannt – sie existieren mehr nebeneinander als miteinander. Um das »Rad nicht immer wieder neu zu erfinden«, zeigen die Stadtteilvernetzer Stuttgart, wie wir voneinander lernen können. Durch den Wissenstransfer untereinander können gelungene Vernetzungsprojekte von einem Quartier in das andere adaptiert oder auch übernommen werden.

WIR STADTTEILVERNETZER – VONEINANDER LERNEN DURCH WISSENSTRANSFER



Ein Blick in das Internet-Forum www.stadtteilvernetzer-stuttgart.de zeigt, wie Quartiersvernetzung im Rahmen von Nachbarschaftsinitiativen und -projekten funktioniert: Wie können neue Nachbarschafts- und Vernetzungsprojekte initiiert und bestehende bekanntgemacht und unterstützt werden? Auf der Seite »Nachbarschaftsgruppe gründen« bietet die Plattform wertvolle Hilfestellung.

Mit unserem ersten umfassenden Workshop »NetzwerkStatt – Lebendige Nachbarschaft im Quartier« gehen die Stadtteilvernetzer Stuttgart nun einen wichtigen Schritt weiter: Den Wissenstransfer zu bündeln und im gemeinsamen Informationsaustausch zwischen Aktiven erfolgreicher Nachbarschaftsinitiativen profunde Ratgeber für neue Quartiersprojekte zu gewinnen. Dabei wollen wir aus dem vielfältigen Wissen einen so genannten »Werkzeugkoffer« entwickeln, der allen Interessierten zur Verfügung steht. Zudem soll ein Expertenteam aus den Reihen der Stadtteilvernetzer Stuttgart neue Interessenten und Initiator/innen bei der Gründung einer Nachbarschaftsgruppe unterstützen und bei Bedarf auch begleiten.

WISSENSTRANSFER AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS – AUF AUGENHÖHE



Die Stadtteilvernetzer Stuttgart suchen für den Workshop »Werkzeugkoffer für Netzwerk-Initiativen im Quartier« bürgerschaftlich Aktive und Engagierte, die dank ihres Wissens und ihrer Erfahrungen für den Aufbau, die Aktivitäten und die Pflege von Nachbarschaftsgruppen wertvolle Impulse geben können.

LEBENDIGE NACHBARSCHAFT IM QUARTIER



Die Stadtteilvernetzer Stuttgart laden alle Interessierten und bürgerschaftlich Engagierten zum ersten Workshop »NetzwerkStatt – Lebendige Nachbarschaft im Quartier« ein. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen einen Werkzeugkoffer für Netzwerk- und Nachbarschafts-Initiativen erarbeiten.

Wann: Am Freitag, 16. September 2016, 14.00 bis 18.00 Uhr.
Wo: Im Rudolf Schmid Saal des Gebrüder Schmid Zentrums im Generationenhaus Heschl, Gebrüder-Schmid-Weg 13, 70199 Stuttgart.
Haltestelle: Erwin-Schoettle-Platz – U1, U14, U21, Bus 42.

Eine Anmeldung ist erforderlich:
unter www.stadtteilvernetzer-stuttgart.de/workshop
oder per E-Mail an fsj@buergerstiftung-stuttgart.de
oder per Fax 0711 – 722 35 129 bis spätestens 15. Juli 2016.
Bei Rückfragen ist Caren Moirongo unter 0711 – 722 35 113 Ihre Ansprechpartnerin.

Der Rudolf Schmid Saal im Generationenhaus Heschl ist barrierefrei zugänglich. Eine Kinderbetreuung während der Zeit des Workshops wird vom Verein Zuhause leben e. V. angeboten. Bei Bedarf steht ein Gebärdendolmetscher zur Verfügung. Essen und Getränke durch multikulturelle Initiativgruppen im Gebrüder Schmid Zentrum. Musikalische Begleitung am Klavier mit Vladimir Romanov von NeckArs e. V., einer Initiativgruppe im Gebrüder Schmid Zentrum.

ERSTER WORKSHOP »WERKZEUGKOFFER FÜR NETZWERK-INITIATIVEN IM QUARTIER« AM 16. SEPTEMBER 2016 VON 14.00 BIS 18.00 UHR

PROGRAMM



- 14.00 Uhr Smalltalk – Begegnung der Teilnehmer
Begrüßung
 - 14.30 Uhr Vorstellung des Workshops – Richtungen,
Wege und Ziele
 - 14.40 Uhr Anmoderation der 8 Workshop-Themen
(siehe Seiten 3 und 4)
Vorstellung der Moderator/innen
Bildung der 8 Arbeitsgruppen
 - 15.00 Uhr Erste Workshop-Runde der 8 Arbeitsgruppen
- Im ersten Schritt werden die Teilnehmer/innen in acht moderierten Arbeitsgruppen jeweils gemeinsam die Themenfelder zur Bildung, Ausgestaltung und Pflege eines lokalen Nachbarschaftsnetzwerkes erarbeiten (siehe Seiten 3 und 4).
- 15.50 Uhr Präsentation der Ergebnisse aus den
Arbeitsgruppen
Abmoderation der ersten Workshop-Runde
 - 16.30 Uhr Pause – Getränke und Büffet
 - 17.00 Uhr Anmoderation der zweiten Workshop-Runde
Bildung der Arbeitsgruppen
 - 17.15 Uhr Zweite Workshop-Runde
- Im zweiten Schritt haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihr Thema der ersten Runde zu vertiefen oder in einer weiteren Arbeitsgruppe mitzuwirken.
- 17.45 Uhr Abmoderation
Dankeschön
Einladung zum nächsten Workshop
 - 18.00 Uhr Ende des offiziellen Workshops
Smalltalk – Austausch der Teilnehmer
»Gallery Walk« der Ergebnisse an Stellwänden





DEN STEIN INS ROLLEN BRINGEN

—
Wie finde ich Interessent/innen (Mitstreiter/innen – Mitmacher/innen) für eine Nachbarschaftsgruppe?

—
Wie spreche ich Interessent/innen an?

—
Wie erziele ich Aufmerksamkeit?

—
Wie motiviere und begeistere ich Nachbar/innen?

—
Wie stelle ich die Idee – die Aktivitäten – das Miteinander der Nachbarschafts-Initiative vor?

.....

.....



NETZWERK STATT

Ergebnisse — Verantwortlichkeiten



NIET- UND NAGELFEST

—
Wie legen wir die Aufgaben fest oder verankern sie?

—
Wie und in welcher Form legen wir Verantwortungsbereiche fest?

—
Was muss protokolliert und schriftlich vereinbart werden?

—
Wie und wem erteilen wir Vollmachten o. ä.?

.....

.....



NÄGEL MIT KÖPFEN MACHEN

—
Wie plane ich ein erstes Treffen?

—
Wie präsentiere ich das Konzept – die Idee der Nachbarschaftsgruppe?

—
Was und wen brauche ich für das Treffen?

—
Was will ich erreichen – welche Ziele habe ich?

.....

.....

.....

Kooperation — Zusammenarbeit



DEN BALL ZUSPIELEN

—
Welche Aufgaben fallen an und wie verteile ich sie innerhalb der Gruppe?

—
Welche Partner/innen brauchen wir?

—
Welche Ansprechpartner/innen brauchen wir?

—
Welche Kontakte sind wichtig?

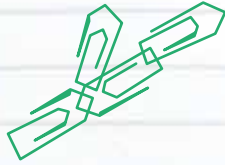
—
Wie können wir uns wechselseitig entlasten?

—
Was passiert, wenn jemand ausfällt?

.....

.....

Unterstützung — Ressourcen



AN EINEM STRANG ZIEHEN

—
Wer kann uns unterstützen?

—
Wen brauchen wir als wichtige Partner/innen?

—
Wer könnte das Nachbarschafts-Projekt fördern?

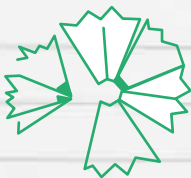
—
Wie binden wir die örtliche Presse ein?

.....

.....

Dynamische Prozesse
NICHTS IST IN STEIN GEMEISSELT
Innerhalb des Workshops können sich auch weitere Themen ergeben, die in der zweiten Workshoprunde diskutiert und behandelt werden.

Stolpersteine — Konflikte



WO GEHOBELT WIRD, FALLEN SPÄNE

—
Wie gehen wir mit unüberwindbaren Meinungsunterschieden um?

—
Wie lösen wir Konfliktpotenziale?

—
Wie verhalten wir uns bei aggressiven Äußerungen?

—
Wie pflegen wir eine moderierende Streitkultur?

—
Wie bekommen wir polarisierende Interessen unter einen Hut?

—
Wie gehen wir mit Streithähnen um?

.....

Integration — Inklusion



EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN

—
Wie binden wir Menschen mit Behinderung ein?

—
Wie binden wir Menschen mit Migrationshintergrund ein?

—
Wie gehen wir mit unterschiedlichen kulturellen Aspekten um?

—
Wie lösen wir Sprachbarrieren und Verständigungsprobleme?

.....

.....

Netzwerk — Austausch



EINER ALLEIN KANN KEIN DACH TRAGEN

—
Wie pflegen wir unsere Kontakte?

—
Wie kommunizieren wir mit- und untereinander?

—
Wie machen wir überzeugende Öffentlichkeitsarbeit?

—
Wie bauen wir Kontakte zu anderen Nachbarschaftsgruppen auf?

—
Wie und über welche Wege informieren wir Bürger/innen?

.....

.....